



Infoblatt 2/2009

der Dienststelle für Selbsthilfegruppen

Dienststelle für Selbsthilfegruppen: neue Büros, neue Personalsituation

Wir sind umgezogen!

Seit Mai ist die Dienststelle für Selbsthilfegruppen in neue Räumlichkeiten umgezogen.



Die Entfernung vom vorhergehenden Büro und von den übrigen Räumlichkeiten des Dachverbandes der Sozialverbände ist nicht groß, da wir uns nämlich weiterhin im Gebäude in der Dr. Streitergasse Nr. 4 befinden, aber nicht mehr im 3. sondern im 1. Stock.

Seit September arbeiten in der Dienststelle die Sozialassistentin Irene Gibitz und die Psychologin Julia Kaufmann, die von ihrer Babypause zurückgekehrt ist. Die Psychologin Stefania Ledonne ergänzt das Team.



ACHTUNG: Weiterbildungsvorschläge für den Herbst



Mut zum Tun

Seminar für Menschen, die eine Selbsthilfegruppe gründen und aufbauen möchten.

"Ich möchte eine Selbsthilfegruppe gründen, was muss ich tun?" Von der Absicht, eine Selbsthilfegruppe zu gründen bis zum konkreten Start ist der Weg nicht immer ganz einfach und selbstverständlich. Oft fehlen genügend interessierte Teilnehmer und die erforderlichen Grundkenntnisse. Im Seminar werden die Teilnehmer/innen über die Grundzüge der Arbeit in einer Selbsthilfegruppe informiert und lernen das Basiswissen zur Gründung einer Selbsthilfegruppe zu nutzen und umzusetzen

Zeit und Ort:

Freitag, 06.11.2009 und Freitag, den 20.11.2009, 9.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 17.30 Uhr im Sozialsprengel Eggental - Schlern, Steineggerstr. 3, Kardaun statt.

"Wohlfühltag: Entlasten - Entspannen - Auftanken!"

Seminar für Leiter/innen von Selbsthilfegruppen



Leiter/innen und Ansprechpersonen von Selbsthilfegruppen engagieren sich in hohem Maße ehrenamtlich in und für ihre Gruppe: die Organisation der Gruppentreffen und die Beratung Betroffener sind nur zwei Beispiele aus der Fülle der regelmäßigen Anforderungen und Belastungen. Wir wollen dieses Engagement mit einem Wohlfühltag unterstützen und anerkennen: Seminarleiterinnen sind Mirjam Unverdorben: Dipl. Soz. Päd., Entspannungspädagogin und Kristina Jakob: Dipl. Soz. Pädagogin, beide im Selbsthilfezentrum München tätig.

Zeit und Ort:

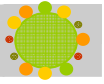
Samstag, 28.11.09, von 10.00 bis 16.00 Uhr im Bildungshaus St. Georg in Sarns bei Brixen

Der Seminarbeitrag beträgt jeweils 20€ und beide Seminare finden in deutscher Sprache statt. Eine Simultanübersetzung ist nicht vorgesehen.

Anmeldung: Dienststelle für Selbsthilfegruppen
Tel. 0471 312424 - web: www.selbsthilfe.bz.it



Die Selbsthilfetreffe: Selbsthilfe begegnet sich



Menschen mit vergleichbaren gesundheitlichen oder sozialen Problemen schließen sich in Selbsthilfegruppen zusammen, wo sie mit vereinten Kräften Probleme zu bewältigen versuchen.

In Südtirol gibt es ca. 200 Selbsthilfegruppen zu den verschiedensten Themenbereichen wie Sucht, chronische und psychische Erkrankungen, Behinderung, Familie- Beziehung und Sexualität, Frauen und Männerselbsthilfe und Alter.



Leiter und Ansprechpersonen dieser Gruppen trafen sich im Mai zu den regelmäßig stattfindenden "Selbsthilfetreffe" in Brixen, Bozen/Meran und Bruneck.

Diese Zusammenkünfte bieten die Möglichkeit, andere Selbsthilfegruppen kennen zu lernen und Informationen und Erfahrungen in der Gruppenarbeit auszutauschen, gemeinsame Ideen für die Selbsthilfearbeit vor Ort zu entwickeln und die neuen Informationen über die "Selbsthilfelandchaft" in Südtirol zu erhalten.

Schwerpunkt der Frühjahrestreffen war: "Wie bringe ich Neues, frischen Wind in die Selbsthilfegruppe? Welche Methoden und Impulse können mir dabei behilflich sein?"



Für Carla Leverato, Begleiterin der Selbsthilfegruppe für Depression und Angststörungen in Bozen bedeutet Begleiterin zu sein "sich in der Gruppe wohl zu fühlen, die Teilnehmer wertzuschätzen, in den Gruppenmitgliedern die Überzeugung zu stärken, dass sie es schaffen, Heiterkeit und Gelassenheit auszustrahlen und Vertrauen zu schenken." Von sich selbst ausgehen, Anregungen zum Versuch einer Veränderung und Weiterentwicklung geben und zum Vorwärtsschauen ermutigen, das ist es, was ein Gruppenleiter tun kann" erläutert Frau Leverato, wobei ihr der Satz "Nichts außer meiner Haltung hat sich verändert, und alles hat sich verändert" immer eine große Unterstützung ist.

Helene Plaikner, Leiterin der Selbsthilfegruppe "Fallschirm" für Schädel-Hirn-Trauma und Schlaganfall Brixen, beschreibt die Selbsthilfetreffe folgendermaßen: "Es geht um Geben und Nehmen: Es werden Informationen und Erfahrungen ausgetauscht, man hat das Gefühl, dass die eigene Arbeit eine Wertigkeit hat und man geht gestärkt nach Hause". Tolerant sein, Vertrauen entstehen lassen, Zuhören können, damit sich alle Teilnehmer/innen eingebunden und wohl fühlen können, zählen zu den wesentlichen Kennzeichen des Leiters einer Selbsthilfegruppe.

Laut den Mitarbeiter/innen der Dienststelle für Selbsthilfegruppen Irene Gibitz und Stefania Ledonne kann das Öffnen einer Tür für den Austausch mit anderen, für neue Ideen und Anregungen einen wichtigen Schritt in Richtung Wachstum und Bereicherung darstellen, sei es für die Leiter/innen wie auch innerhalb der Selbsthilfegruppen.



Beim Treff in Brixen am 6. Mai waren die Mitarbeiterinnen der Dienststelle für Selbsthilfegruppen und die Selbsthilfegruppen Gäste der Südtiroler Krebshilfe. Für den Selbsthilfetreff Bozen/Meran stellte der Sozialsprengel Eggental Schlern die Räumlichkeit zur Verfügung; für das Pustertal der Sozialsprengel Bruneck. Dieses Entgegenkommen wird sehr geschätzt und die Dienststelle ist sehr dankbar dafür.

Termine für die nächsten Selbsthilfetreffe:

Selbsthilfetreff Bruneck:

Mittwoch, 02.12.2009, von 16.00 bis ca. 18.00 Uhr, in Bruneck, Sozialsprengel Pustertal, Paternsteig 3.

Selbsthilfetreff Bozen/Meran:

Donnerstag, 10.12.2009, von 16.00 bis ca. 18.00 Uhr, in Kardaun, Sozialsprengel Eggental - Schlern, Steineggerstr. 3

Selbsthilfetreff Brixen:

Dienstag, 15.12.2009, von 16.00 bis ca. 18.00 Uhr, in Brixen, in den Gemeinschaftsräumen der Vereinigung Südtiroler Krebshilfe Bezirk Eisacktal, Brennerstrasse 1

Zusätzliche Informationen: Dienststelle für Selbsthilfegruppen, Tel. 0471 312424, E-mail: info@selbsthilfe.bz.it, web: www.selbsthilfe.bz.it



Gründungsinitiativen und Kontaktsuchen



Selbsthilfegruppe Marfan Syndrom

Kontakt: Ilaria Clari, Tel. 0471 974953; annaundilaria@gmail.com oder Dienststelle für Selbsthilfegruppen, Tel. 0471 312424, info@selbsthilfe.bz.it (in dt. und it. Sprache).

Selbsthilfegruppe Epilepsie Raum Vinschgau

Kontakt: Epinet Netzwerk Epilepsie Südtirol, Tel. 334 9536150 (Freitag, 16.00 - 18.00h), E-mail: info@epinet.bz.it, Web: www.epinet.bz.it

Selbsthilfegruppe für Wachkoma und Schädel-Hirn-Trauma für Angehörige, Freunde und Betroffene

Kontakt: Eleonora Förg Mathà, Tel. 0473 231867 - Handy 349 4515568 oder Helene Plaickner, Handy. 347 0910827, info@wachkoma.it (in dt. Sprache.; in it. Sprache auf Anfrage)

Marfan Syndrom: eine seltene, noch wenig bekannte Krankheit.

In Südtirol hat sich eine Initiative gebildet, um eine Selbsthilfegruppe zu gründen

"Wir sind vom Marfan Syndrom Betroffene und möchten andere Menschen mit derselben Diagnose kennen lernen. Wir sind schon zu zweit und haben dadurch die Möglichkeit mit jemandem zu sprechen, der uns versteht, denn niemand vermag besser zu trösten, als wer Gleiches erfahren hat. Wenn du auch für dich und andere diese Möglichkeit möchtest, kontaktiere uns".

So lautet die Einladung, die zwei vom Marfan Syndrom betroffene Personen an andere Betroffenen richten, die auch an einer Selbsthilfegruppengründung interessiert sind.

Das Marfan Syndrom entsteht aus einem Mangel des Bindegewebes. Verursacht wird der Mangel fast immer durch erbliche Genmutationen. In vielen Fällen treten Aortabrüche, Rückgrat- und

Zahnmissbildungen, Sehprobleme, Störungen am kardiovaskulären System, auf. Betroffene leiden außerdem unter häufiger Müdigkeit und brauchen Erholung mehr als andere. Sie sehen in der Regel dünn und groß aus. "Oft wird die Krankheit nicht erkannt und viele Betroffenen wissen nicht, dass sie krank sind", erläutern die zwei Initiator/innen der Gruppe. "Sie werden nicht entsprechend behandelt".

Ziel einer Selbsthilfegruppe ist der Erfahrungs- und Informationsaustausch über die Krankheit. Interessierte der drei Sprachgruppen sind dazu eingeladen, an der Selbsthilfegruppe teilzunehmen.

Info: Dienststelle für Selbsthilfegruppen, Tel. 0471 312424; [,info@selbsthilfe.bz.it](mailto:info@selbsthilfe.bz.it) oder annaundilaria@gmail.com.

Sommertreffen des Vereins AMA – Auto Mutuo Aiuto am Ritten

Am 25.Juli fand auf dem Miglerhof in Oberbozen das Sommertreffen des Vereins AMA statt.

19 Personen als Vertreter von 4 derzeit aktiven Selbsthilfegruppen arbeiteten unter der Leitung der Präsidentin Prof.Leverato unter einem alten Kirschbaum in Obhut des Schäferhundes.

Die Anzahl der Vertreter überschritt die für die Gruppenarbeit geeignete Grösse und die Kommunikation wurde nicht wie üblich durch vorhandenes Vertrauen gefördert, da sich einige Personen erst bei diesem Treffen kennenlernten. Trotzdem und Dank der Erfahrung unserer Leiterin wurde die Arbeit allseits geschätzt.

Abschließend ging man zum gemütlichen Teil des Treffens über. Mit einer von den Teilnehmern zubereiteten Jause wurde der Erfahrungsaustausch fortgesetzt.

Sowohl das Wetter wie auch das wunderbare Panorama der Bergwelt haben zum Gelingen dieses Treffens beigetragen.



Anna Bologna,
Verein AMA – Auto Mutuo Aiuto Bolzano

Lehrgang für freiwillige Helfer im Bereich der Alkoholerkrankungen



Der Verein Hands organisiert einen Lehrgang für freiwillige Helfer im Bereich der Alkoholerkrankungen. Er möchte eine größere Sensibilität gegenüber alkoholbezogenen Problemen schaffen und gleichzeitig neue Formen der Hilfestellung und Solidarität für Betroffene (und deren Familien) voranbringen.

Der Kurs ist kostenlos und besteht aus vier Treffen und wird zwischen Oktober und November stattfinden. Er wird von professionellen und freiwilligen Mitarbeitern geleitet, welche langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Alkoholabhängigkeit aufweisen.

Informationen und Anmeldungen:

Verein Hands, tel. 0471 270924

www.hands-bz.it; ambulatorio@hands.ines.org

Epinet – Netzwerk Epilepsie Südtirol



Am 27. Mai 2009 entstand Epinet Netzwerk Epilepsie Südtirol.

Gegründet wurde die ehrenamtliche Vereinigung von Dr. Harald Ausserer (Facharzt für Neurologie und Präsident der Vereinigung), der Sozialpädagogin Dr. Karin Ohrwalder, Rosa Paulmichl, Astrid Pichler, Hermine Schwienbacher und Dr. Veronika Stirner Brantsch (Vizepräsidentin).



Neben den Einschränkungen durch die Erkrankung selbst belasten Unverständnis und Vorurteile die Betroffenen sehr. Die Erkrankung wird meist verschwiegen, obwohl ein Erfahrungsaustausch mit Betroffenen sehr wertvoll wäre.

Epinet möchte Initiativen fördern, welche die Behandlung, die soziale Eingliederung und den rechtlichen Schutz von Menschen mit Epilepsie verbessern wollen. Weitere Ziele der Vereinigung sind das Bereitstellen von Informationen zur Behandlung der Krankheit, durch das Organisieren von Fortbildungen, -Seminaren, Kongressen, und in Form von Broschüren und einer Internetseite.

Außerdem möchte der Verein Hilfestellung bei der Gründung von Selbsthilfegruppen in den verschiedenen Landesteilen geben. Am 20.10.2009 findet um 20h im Zivilschutzzentrum Mals der erste Vortragsabend statt. Es folgen weitere Veranstaltungen in weiteren Südtiroler Landesteilen auch in italienischer Sprache.

Kontakt:

Epinet Netzwerk Epilepsie Südtirol

Romstr.3 - 39012 Meran

Tel. 334 9536150 (Freitag, 16.00 - 18.00h)

E-mail: info@epinet.bz.it, Web: www.epinet.bz.it

Bei Epilepsie handelt es sich um eine neurologische Erkrankung, die durch das wiederholte Auftreten von epileptischen Anfällen charakterisiert ist. Diese sind Ausdruck einer vorübergehenden rein elektrischen Funktionsstörung des Gehirns und haben mit einer psychiatrischen Störung nichts zu tun.

Je nach Ort der Störung im Gehirn können sich Anfälle unterschiedlich äußern, z. B. durch eine vorübergehende Verkrampfung der Hand, eine kurzzeitige Bewusstseinsstörung. Dabei sind die beiden Gehirnhälften in der Funktion gestört, die Patienten verlieren das Bewusstsein, stürzen zu Boden, sind am ganzen Körper angespannt und weisen dann allseits heftige rhythmische Muskelzuckungen auf. Die Dauer der Anfälle beträgt in der Regel kaum mehr als eine Minute. In der Regel erholen sich die Patienten nach einem Anfall innerhalb von 20-30 Minuten ohne ärztliche Hilfe wieder vollständig.

Manche Betroffene empfinden den epileptischen Anfall wie ein "Gewitter im Kopf", daher auch Wolke und Blitz im Logo der Vereinigung

Quelle: Pressemappe bei der Pressekonferenz am 27.05.09.

Heft "I percorsi dell'auto - aiuto", ein Labor aktiver Bürgerschaft.

Animazione Sociale



Das Heft ist eine Sammlung einer Reihe von interessanten Artikeln zum Thema Selbsthilfe.

Die Arbeitshypothesen und Methoden aus den verschiedensten beruflichen Blickwinkeln betrachtet, geben interessante Anregungen für die Selbsthilfegruppenarbeit.

Das Heft enthält auch Beiträge über die Erfahrungen im Bereich von Koordinationstätigkeit in der Selbsthilfearbeit, unter anderem enthält es einen Beitrag über die Dienststelle für Selbsthilfegruppen in der Provinz Bozen.

Es kann über Email abbonamenti@gruppoabele.org oder Post und Fax angefordert werden. Der Bestellschein dazu kann über das Internet n über den Link <http://www.gruppoabele.org/Index.aspx?idmenu=248> heruntergeladen werden.

Einige Exemplare stehen auch in der Bibliothek des Dachverbandes der Sozialverbände zum Lesen zur Verfügung.

Zusätzliche Informationen und Bestellungen:

Ufficio Abbonamenti Gruppo Abele
Corso Trapani 95 – 10141 Torino
tel. 011 3841046 – fax 011 3841047
abbonamenti@gruppoabele.org

Altrei und Assisi: zusammen in die gleiche Richtung - Ausflüge der Alkoholkrankenverbandes Südtirol

Das Telefon klingelt...„Alkoholkrankenverband Südtirol, hallo?“, die Sekretärin ist voll dabei bei der Organisation!

Am Sonntag dem 26-04-2009 wurde in Altrei der jährliche Interclub vom Alkoholkrankenverband veranstaltet, und natürlich ist das für das Gadertal und das Pustertal ein muss. Am Anfang hieß es, es kommen nicht viele mit, ein kleiner Bus wird reichen. Aber... eben dann, das Telefon klingelt! Auf einmal haben alle Lust mit zu kommen.



28 Personen sind an den Bushaltestellen startbereit, um an diesem verregneten Frühlingstag nach Altrei zu fahren. Lustig geht es in den Tag hinein, und die große Familie verbringt mit vielen Clubmitgliedern

von anderen Tälern einen angenehmen Nachmittag. Hier sind alle gleich, alle mit dem gleichen Problem, ALKOHOL. Viele haben dies aber bewältigt; natürlich war es nicht leicht, aber mit kleinen Schritten, Hand in Hand kommt man leichter weiter.

Assisi, eine jährliche Gelegenheit für die Mitglieder des A.K.V.-S. sich mit Mitgliedern des Verbandes aus ganz Italien zu treffen. In großen Sälen kommen über 700 Menschen zusammen.



Menschen die das Problem Alkohol gut kennen ; ob jung oder alt, groß und klein, alle wissen worum es geht. Viele erzählen von einem besonderen, vom Alkohol geprägten Abschnitt des Lebens den sie hinter sich haben und machen dadurch all denen Mut, die "noch tief drin stecken" und an einer Lösung arbeiten. Sie machen Mut zum weitergehen, zu kämpfen, dem Alkohol und all den Problemen, die diese Substanz mit sich bringt, den Rücken zu kehren. Mit einer Stütze kann jeder stark sein, stark werden und nur in einem großen Team kann man gewinnen.

Informationen und Kontakt:

Alkoholkrankenverband Südtirol
Pedevilla Veronica, Sekretärin des A.K.V.-S.
Tel. 0474 524518, E-mail: alcohol@raiunsozial.org,
Web: <http://www.sucht.it/>

Wir sind eine Gruppe von Kindern von Alkoholikern und treffen uns jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat von 20.30 bis 22.30 Uhr in der Europaallee 53 zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und um uns gegenseitig Unterstützung, Kraft und Hoffnung durch das spirituelle 12 Schritte Programm und die Lektüre von Al-Anon (Gruppe der Angehörigen von Alkoholikern) zu geben.

Durch den Besuch der Gruppe lernen wir, dass der Alkohol in unserer Familie eine Krankheit ist, die nicht nur den Trinker, sondern die gesamte Familie betrifft. Gefühlsmäßig, spirituell und physisch sind alle, die mit einem Alkoholiker leben oder gelebt haben, vom Problem Alkohol betroffen. Wir sind nervös, reizbar und voller Groll. In der Gruppe der Erwachsenen Kinder unterstützen wir uns gegenseitig, durch die Durchführung des 12 Schritte Programms von Al-Anon, das uns stärkt und uns ein Leitfaden ist bei der Überwindung dieser Gefühlszustände. Das Zusammensein in der Gruppe hilft uns, Frieden und innere Ruhe, Sinn und Freude am Leben zu finden.

Wie sich mein Leben mit Al-Anon veränderte Erfahrungsbericht

Ich bin zusammen mit meinem Vater in die Gruppe gekommen, nachdem die Situation unerträglich und das Leid innerhalb der Familie mit der Zeit immer größer geworden war.

Meinem Vater, einem Alkoholiker, ganz unten angekommen, wurde klar, dass er es alleine nicht schaffte, er gestand sich damit ein, ein Alkoholproblem zu haben, griff zum Telefon und rief die Anonymen Alkoholiker an.

Wir (die Familie) haben ihn zum ersten Treffen begleitet, es überraschte uns zu hören, dass es auch eine Gruppe für Angehörige von Alkoholikern gibt und so trafen auch wir Angehörigen uns im Zimmer nebenan in der Gruppe Al-Anon.

Nach einiger Zeit spürte ich das Bedürfnis, mich mit

anderen Gleichbetroffenen über die Rolle als Kinder von Alkoholabhängigen auszutauschen.

Nachdem ich andere interessierte Söhne und Töchter von Alkoholikern kennenlernte, gründete ich in Bozen die Gruppe Al-Anon – Alateen Selbsthilfegruppe für erwachsene Kinder von Alkoholikern "Desiree". Ich koordiniere diese Gruppe und zusammen mit meinen anderen Freunden aus der Gruppe sind wir für andere Hilfesuchende da. Die Tür zur Gruppe ist immer offen.

Alanon hat mir die Freiheit geschenkt, dass ich selbst sein kann und mit Gelassenheit unangenehme Ereignisse akzeptieren lernte. Die Gruppe und das 12 Schritte Programm, zeigten mir, dass mein Vater an einer Krankheit leidet. Nachdem ich dies akzeptiert hatte, sah ich auch sein Leiden und ich habe ihn lieben gelernt für das, was er ist, ob er nun trinkt oder nicht trinkt, er ist trotz allem immer mein Vater.

Ich lasse mir mein Leben nicht mehr von den Problemen eines anderen kaputt machen, mich nicht mehr aus meinem schwer erarbeiteten psychischen Gleichgewicht bringen. Wieso denn zu zweit leiden? Ist es nicht besser, die Lebensfreude zu bewahren, in der Hoffnung, dass ein Teil unseres Optimismus, unserer Lebensfreude auch auf den Alkoholiker einwirkt?

Jugendliche und junge Menschen, die mit einem alkoholabhängigen Angehörigen leben oder gelebt haben, möchte ich dazu anregen, uns anzurufen und sich mit uns auf den Weg zu mehr Freude und Gelassenheit zu machen. In unserer Gruppe finden sie Verständnis unter Gleichbetroffenen, Zuwendung und Kraft um schwierige Momente im Leben zu überwinden.

Sara, Begleiterin der Selbsthilfegruppe für erwachsene Kinder von Alkoholikern

Kontakt:

Al-Anon – Alateen Selbsthilfegruppe für erwachsene Kinder von Alkoholikern "Desiree"

Sara Tel. 340 2395065, Claudio Tel. 347 0525715

Email: grenzibz@alice.it – web: www.al-anon.it

Neuaufgabe der Broschüre "IN DER TRAUER LEBEN" - Hilfreiches für Trauernde und ihre Mitmenschen



Tod und Verlust eines geliebten Menschen sind eine der schlimmsten Erfahrungen, die das Leben eines Menschen prägen können.

Man würde sich erwarten, dass gerade in einer solchen Situation Freunde und Bekannte sich den Trauernden

nähern, doch paradoxerweise passiert oft das Gegenteil. Dies geschieht jedoch nicht mit Absicht, wohl aber, weil in den Menschen, die Angst und Unsicherheit im Umgang mit der Trauer sehr verwurzelt sind. Viele Menschen wissen in solchen Situationen nicht was sie sagen oder tun sollen, wenn sie jemandem begegnen, der den eigenen Ehepartner, die Ehepartnerin, den Sohn oder die Tochter, die Mutter

oder den Vater verloren hat. Sie vermeiden oft den Kontakt zu Trauernden, aus Angst einen Fehler zu machen und die Situation zu verschlechtern.

Die Broschüre "In der Trauer leben" möchte uns in die entgegen gesetzte Richtung führen. Der Ratgeber versucht den Begriff Trauer und die Folgen, die sie im Leben eines Menschen haben kann, zu erklären. Weiters gibt er verschiedene Hinweise, was wir im Kontakt mit trauernden Erwachsenen und Kindern, am Besten tun und was wir unterlassen sollten.

Nun gibt es die **Neuaufgabe der Broschüre**, welche kostenlos bei der Caritas Hospizbewegung, Tel. 0471 304370 und der Dienststelle für Selbsthilfegruppen, Tel. 0471 312424 erhältlich ist.

Web: <http://www.social-bz.net/download/135dextQVWtwU.pdf>

**Selbsthilfegruppe "Fallschirm" aus Brixen
für Menschen mit Schlaganfall oder Schädel-Hirn-Trauma.
Weiterbildungsvormittage zur Arbeit mit Ton - Lene Thun Stiftung**

Auf Einladung der aktiven Selbsthilfegruppe "Fallschirm", einer Brixner Vereinigung von Personen mit Schlaganfall und Schädel-, Hirntrauma fanden mehrere Weiterbildungsvormittage zur Arbeit mit Ton statt. Als Referenten konnten die Keramiker Veronika Thurin und Wolfdieter Wieser, beide von der Lene Thun Stiftung, gewonnen werden.



Das Wort Keramik stammt aus dem Altgriechischen und ist die Bezeichnung für Erzeugnisse, die aus Tonmineral durch Formen und Brennen hergestellt werden. Die Produktion von Keramik gehört zu den ältesten Kulturtechniken der Menschheit. Wer mit dem Element Erde arbeitet und es mit den anderen Elementen Wasser, Licht, Luft und Feuer verbindet, schafft etwas ganz Besonderes. Die Stiftung Gräfin Lene Thun ist sich der Kraft bewusst, die in solchen Projekten steckt, da die Arbeit schöpferische und handwerkliche Fähigkeiten verlangt und auch stärkt.

Die Teilnehmer, alle durch Unfall bzw. durch Krankheitsfolgen vor allem in den Finger-, Hand- und Armbewegungen eingeschränkt, konnten durch die von den Referenten geweckte Freude am Gestalten von Vasen, Schüsseln, Fotoständern u.a.m. interessante Gebrauchsgegenstände schaffen, alles handgefertigte keramische Unikate.



Am Beginn der Veranstaltung galt es mit dem formbaren Naturmaterial in Verbindung zu treten und die Schöpferkraft in sich selber zu entdecken und einzusetzen. Die Plattentechnik eignet sich zur Herstellung von Gefäßen, andere Teilnehmer bevorzugten das Modellieren von Figuren. Auf der Oberfläche wurde mit verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten experimentiert. Es war faszinierend, wie Strukturen durch Stempel, durch Ritzen und Dekorieren entstanden. Auch verschieden farbige Tone wurden miteinander kombiniert. Nach dem Schührbrand wurden mit Pinsel oder Schwämmchen farbige Flüssigglasuren aufgetragen. Nach diesem Arbeitsgang folgte der Glasurbrand.

In Arbeitsgesprächen und mit handfester Hilfe beim Formen gaben Veronika Thurin und Wolfdieter Wieser als kundige Begleiter ihr Können, ihr Wissen, ihre technischen und gestalterischen Tricks weiter. Die Referenten sind Künstler mit Leib und Seele und gehören einem Team von Keramikern an, die im Rahmen der Stiftung professionelle Töpferkurse für unterschiedliche Zielgruppen in einem „Mobilen Atelier“ anbieten. Über 1000 Personen haben seit Oktober 2006 an den Initiativen der Gräfin Lene Thun Stiftung teilgenommen.








In den Rückmeldungen beschrieben die Mitglieder der Selbsthilfegruppe nicht nur ihre Freude am Modellieren, sondern sprachen auch von einer intensiven Erfahrung, die als kräftiger Impuls weiter wirkt. Bewiesen wurde mit dieser Veranstaltung, dass auch Menschen mit teils starken unfall- und krankheitsbedingten Einschränkungen Ideen entwickeln, umsetzen und gestalten können.

Maria Überbacher und Heinrich Feichter
Selbsthilfegruppe „Fallschirm“ für Personen mit Schlaganfall oder Schädel-Hirn-Trauma.
Kontakt : Plaikner Helene Tel. 0472 835704

Termine/Weiterbildungskalender

Die Termine werden nach Sprachgebrauch angeführt
Zusätzliche Termine im Internet unter <http://www.selbsthilfe.bz.it/487d503.html>
oder unter <http://www.social.bz.it/events.php?lang=d>

Datum	Veranstaltung	Ort
30.10.2009	Tag der offenen Tür: Was Selbsthilfe bewirkt Anmeldung: Selbsthilfe Tirol, Tel. +43 512 577198, www.selbsthilfe-tirol.at	Innsbruck
06.11. + 20.11.2009	 Mut zum Tun - Seminar zur Gründung und zum Aufbau von Selbsthilfegruppen Info + Anmeldung: Dienststelle für Selbsthilfegruppen, Tel. 0471 312424, info@selbsthilfe.bz.it , www.selbsthilfe.bz.it	Bozen/Kardaut
07.11.2009 14.00 Uhr	AA - Anonyme Alkoholiker & AL-ANON Familiengruppen: Einladung zu einem offenen Informationsmeeting. Info: AA: Tel. 0472 855237, 348 2459929, www.anonyme-alkoholiker.at AL-ANON: Tel. 0472 831591, 348 2459929, www.al-anon.at	Brixen, Cusanus Akademie
28.11.2009	 Seminar: Wohlfühl-Tag für Selbsthilfegruppenleiter: Entlasten Entspannen Auftanken! Info + Anmeldung: Dienststelle für Selbsthilfegruppen, Tel. 0471 312424, info@selbsthilfe.bz.it , www.selbsthilfe.bz.it	Sarns/Brixen, Haus St. Georg
02.12.2009	 Selbsthilfetreff für Leiter/innen von Selbsthilfegruppen Bruneck Incontro dell'auto aiuto per responsabili dei gruppi di auto aiuto Brunico Info: Dienststelle für Selbsthilfegruppen - Servizio per Gruppi di auto aiuto, Tel. 0471 312424, www.selbsthilfe.bz.it - www.autoaiuto.bz.it	Bruneck Brunico
03.12.2009 - 04.12.2009	Confronto tra facilitatori dei gruppi di auto mutuo aiuto Info: Associazione A.M.A. Trento, tel. 0461 239640, www.automutuoaaiuto.it	Trento, Villa S. Ignazio
10.12.2009	 Selbsthilfetreff für Leiter/innen von Selbsthilfegruppen Bozen/Meran Incontro dell'auto aiuto per responsabili dei gruppi Bolzano/Merano Info: Dienststelle für Selbsthilfegruppen - Servizio per Gruppi di auto aiuto, Tel. 0471 312424, www.selbsthilfe.bz.it - www.autoaiuto.bz.it	Bozen/Kardaut Bolzano/ Cardano
15.12.2009	 Selbsthilfetreff für Leiter/innen von Selbsthilfegruppen Brixen Incontro dell'auto aiuto per responsabili dei gruppi Bressanone Info: Dienststelle für Selbsthilfegruppen - Servizio per Gruppi di auto aiuto, Tel. 0471 312424, www.selbsthilfe.bz.it - www.autoaiuto.bz.it	Brixen Bressanone

Redaktionsschluss für das nächste Infoblatt: 30.11.2009

Das **Infoblatt** der Dienststelle für Selbsthilfegruppen erscheint 2 - 4-mal jährlich. Es kann im Internet unter: <http://www.selbsthilfe.bz.it/487d904.html> heruntergeladen werden.

Nutzen Sie das Infoblatt, um eigene Beiträge zum Thema Selbsthilfe veröffentlichen zu lassen!

Wenn Sie das Infoblatt **kostenlos** erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: info@selbsthilfe.bz.it

Aktuellste Informationen zum Thema Selbsthilfe finden Sie auf unserer Homepage: www.selbsthilfe.bz.it

Angaben und Daten werden überprüft, dennoch kann keine Gewähr für deren Richtigkeit gegeben werden. Jede Haftung ist ausgeschlossen.

Impressum:

Herausgeber:

Dienststelle für Selbsthilfegruppen
Dachverband der Sozialverbände Südtirols
39100 Bozen, Dr.-Streiter-Gasse 4
Tel. 0471 312424 - Fax 0471 324682
E-Mail: info@selbsthilfe.bz.it
Web: www.selbsthilfe.bz.it



Redaktion und Gestaltung:

Dr. Julia Kaufmann, Soz. Ass. Irene Gibitz, Dr. Stefania Ledonne

Das Infoblatt wurde mit Unterstützung der Abteilung Sozialwesen der Autonomen Provinz Bozen und des Sonderfonds für ehrenamtliche Tätigkeit realisiert.